

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–6 2018	1–6 2017	Veränd.
Umsatzerlöse	633,0	622,8	1,6 %
EBITDA	157,7	158,5	- 0,5 %
EBITDA-Marge in %	24,9	25,5	- 0,6 PP
EBIT	99,9	98,8	1,1 %
EBIT-Marge in %	15,8	15,9	- 0,1 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	52,4	52,6	- 0,5 %
ROCE in %	14,7	14,9	- 0,2 PP

Hinweise zur Berichterstattung

Die HHLA führte im Berichtszeitraum eine Anteilserhöhung an der METRANS a.s., Prag/Tschechien, durch und hält nun insgesamt 100 % der Anteile. Darüber hinaus unterzeichnete die HHLA mit Datum 26. März 2018 einen Vertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an dem Terminalbetreiber Transiidikeskuse AS mit Sitz in Tallinn/Estland. Mit Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen erlangte die HHLA die Beherrschungsmöglichkeit am 27. Juni 2018.

In der Berichtsperiode waren darüber hinaus grundsätzlich weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen. Sowohl die vorliegenden wesentlichen wirtschaftlichen Indikatoren als auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA decken sich im Wesentlichen mit der im Geschäftsbericht 2017 erwarteten Entwicklung. ► siehe Ertrags-, Seite 5, Vermögens- und Finanzlage, Seite 6

Bei Umschlags- und Transportleistungen ist üblicherweise kein langfristiger Auftragsbestand gegeben, weshalb eine solche Berichtsgröße grundsätzlich keine Verwendung findet.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung der HHLA war im ersten Halbjahr 2018 erfreulich. Beim **Containerumschlag** verzeichnete die HHLA im ersten Halbjahr einen leichten Anstieg um 1,2 % auf 3.631 Tsd. TEU (im Vorjahr: 3.586 Tsd. TEU). Das Wachstum basierte auf starken Mengen in den Fernostdiensten.

Beim **Transportvolumen** war ein moderater Rückgang um 4,2 % auf 713 Tsd. TEU (im Vorjahr: 744 Tsd. TEU) zu verzeichnen, der auf die Neuausrichtung der Bahntransporte in Polen und den Rückgang im Ladungsaufkommen der Straßentransporte in Hamburg zurückzuführen ist.

Die **Umsatzerlöse** des HHLA-Konzerns betrugen im Berichtszeitraum 633,0 Mio. € und lagen damit leicht um 1,6 % über dem Vorjahreswert (im Vorjahr: 622,8 Mio. €). Der Anstieg ist unter anderem mit einer geringeren Feederquote im Containerumschlag und längeren Transportdistanzen im Intermodalbereich zu erklären.

Mit den Segmenten **Container**, **Intermodal** und **Logistik** erzielte der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik im Berichtszeitraum einen Umsatz in Höhe von 617,1 Mio. € (im Vorjahr: 607,3 Mio. €). Der Anstieg um 1,6 % vollzog sich nahezu analog zum Konzern. Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien verzeichnete mit einem Umsatz in Höhe von 19,3 Mio. € einen Anstieg um 3,0 % gegenüber Vorjahr (im Vorjahr: 18,7 Mio. €).

Die **Bestandsveränderungen** in Höhe von 0,5 Mio. € (im Vorjahr: 0,3 Mio. €) hatten wie im Vorjahr keinen nennenswerten Einfluss auf das Konzernergebnis. Die **aktivierten Eigenleistungen** erreichten 3,0 Mio. € (im Vorjahr: 2,8 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich auf 21,2 Mio. € (im Vorjahr: 22,0 Mio. €).

Die **operativen Aufwendungen** erhöhten sich analog den Umsatzerlösen um 1,6 % auf 557,7 Mio. €.

Der **Materialaufwand** ging im Berichtszeitraum um 3,2 % auf 178,7 Mio. € (im Vorjahr: 184,6 Mio. €) zurück. Die Materialaufwandsquote reduzierte sich auf 28,2 % (im Vorjahr: 29,6 %), was unter anderem mit dem Mengenrückgang im materialintensiven Intermodalsegment zusammenhängt.

Im **Personalaufwand** war ein Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert um 4,4 % auf 237,6 Mio. € (im Vorjahr: 227,5 Mio. €) zu verzeichnen. Neben der Tarifsteigerung wirkten sich ein erhöhter Einsatz von Beschäftigten der Gesamthafenbetriebs-Gesellschaft (GHB) an den Hamburger Terminals und eine angestiegene Mitarbeiteranzahl durch die Inbetriebnahme des Terminals Budapest aus. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich auf 37,5 % (im Vorjahr: 36,5 %).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen im Berichtszeitraum deutlich um 8,2 % auf 83,7 Mio. € (im Vorjahr: 77,3 Mio. €) an. Der Anteil am erwirtschafteten Umsatz erhöhte sich von 12,4 % im Vorjahr auf 13,2 %. Vor allem in den Fremdleistungen für Instandhaltung war ein Anstieg zu verzeichnen.

Der Konzern erzielte auf Basis dieser Entwicklungen ein **Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)** in Höhe von 157,7 Mio. € (im Vorjahr: 158,5 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug im Berichtszeitraum 24,9 % (im Vorjahr: 25,5 %).

Im ersten Halbjahr wurde ein **Abschreibungsaufwand** in Höhe von 57,8 Mio. € ausgewiesen (im Vorjahr: 59,7 Mio. €), der Anteil am erwirtschafteten Umsatz ging auf 9,1 % (im Vorjahr: 9,6 %) zurück.

Auf Konzernebene erhöhte sich das **Betriebsergebnis (EBIT)** leicht um 1,1 % auf 99,9 Mio. € (im Vorjahr: 98,8 Mio. €), die EBIT-Marge betrug 15,8 % (im Vorjahr: 15,9 %). Dabei erzielte der Teilkonzern Hafenlogistik ein EBIT in Höhe von 91,4 Mio. € (im Vorjahr: 90,6 Mio. €), die EBIT-Marge belief sich auf 14,8 %. Das EBIT des Teilkonzerns Immobilien beträgt 8,4 Mio. € (im Vorjahr: 8,0 Mio. €).

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund von Währungskurseffekten um 2,3 Mio. € auf 7,6 Mio. € (im Vorjahr: 5,3 Mio. €).

Die **effektive Steuerquote** des Konzerns betrug 25,5 % (im Vorjahr: 24,8 %).

Das **Ergebnis nach Steuern** reduzierte sich um 2,2 % von 70,3 Mio. € auf 68,8 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter blieb mit einer Reduzierung um 0,5 % auf 52,4 Mio. € (im Vorjahr: 52,6 Mio. €) im Bereich des Vorjahres. Das Ergebnis je Aktie lag mit 0,72 € ebenfalls auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 0,72 €). Hierbei erzielte der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik ein um 1,6 % geringeres Ergebnis je Aktie von 0,68 € (im Vorjahr: 0,69 €). Im nicht börsennotierten Teilkonzern Immobilien lag das Ergebnis je Aktie mit 1,87 € um 10,8 % über dem Vorjahr (im Vorjahr: 1,69 €). Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) erreichte einen um 0,2 Prozentpunkte niedrigeren Wert von 14,7 % (im Vorjahr: 14,9 %).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns verringerte sich zum Berichtsstichtag gegenüber dem Jahresende 2017 geringfügig auf 1.797,7 Mio. €.

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.06.2018	31.12.2017
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	1.412,0	1.348,0
Kurzfristiges Vermögen	385,7	487,3
	1.797,7	1.835,3
Passiva		
Eigenkapital	572,5	602,4
Langfristige Schulden	1.012,3	993,8
Kurzfristige Schulden	212,9	239,1
	1.797,7	1.835,3

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 4,7 % auf 1.412,0 Mio. € (zum 31. Dezember 2017: 1.348,0 Mio. €). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der Transiidikeskuse AS und der damit verbundenen Erhöhung des Sachanlagevermögens um 62,3 Mio. € sowie der Erhöhung des immateriellen Anlagevermögens inklusive Goodwill um 19,3 Mio. €. Gegenläufig wirkten planmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen. Ebenfalls reduzierten sich die finanziellen Vermögenswerte um 6,2 Mio. €.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** wiesen mit 385,7 Mio. € zum 30. Juni 2018 einen um 101,6 Mio. € geringeren Wert aus als zum 31. Dezember 2017 (487,3 Mio. €). Der Rückgang resultierte u.a. aus einer Verringerung der Zahlungsmittelbestände um 103,7 Mio. € sowie einer Verringerung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen um 42,2 Mio. € aufgrund reduzierter Tagesgeldguthaben. Der Rückgang der Zahlungsmittelbestände und der erwähnten Tagesgeldguthaben ist im Wesentlichen auf den Erwerb der Transiidikeskuse AS sowie die Übernahme der restlichen Anteile der METRANS-Gruppe zurückzuführen. Dem standen ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 25,3 Mio. € sowie eine Erhöhung der sonstigen finanziellen Forderungen um 18,9 Mio. € gegenüber.

Das **Eigenkapital** reduzierte sich um 29,9 Mio. € und betrug zum Berichtsstichtag 572,5 Mio. € (zum 31. Dezember 2017: 602,4 Mio. €). Die Abnahme resultierte im Wesentlichen aus der Auszahlung für den Erwerb weiterer Anteile an der METRANS a.s. in Höhe von 49,9 Mio. € sowie der Auszahlung von Dividenden in Höhe von 52,3 Mio. €. Zur Erhöhung des Eigenkapitals trug das Ergebnis der Berichtsperiode in Höhe von 68,8 Mio. € bei. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich insgesamt auf 31,8 % (zum 31. Dezember 2017: 32,8 %).

Die Erhöhung der **langfristigen Schulden** um 18,5 Mio. € auf 1.012,3 Mio. € gegenüber dem Jahresende (zum 31. Dezember 2017: 993,8 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 15,1 Mio. € und die Erhöhung der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 5,6 Mio. € zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Schulden** verringerten sich um 26,2 Mio. € auf 212,9 Mio. € (zum 31. Dezember 2017: 239,1 Mio. €). Ursächlich für diese Entwicklung ist im Wesentlichen die Abnahme der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 32,5 Mio. € sowie die Abnahme der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 13,3 Mio. €. Gegenläufig wirkten ein Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um 13,7 Mio. € sowie eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 8,7 Mio. €.

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtszeitraum 44,2 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 63,6 Mio. €. Von den getätigten Investitionen wurden 37,8 Mio. € für Sachanlagen (im Vorjahr: 61,4 Mio. €) und 6,4 Mio. € für immaterielle Vermögenswerte (im Vorjahr: 2,2 Mio. €) verwendet. Dabei handelte es sich zum überwiegenden Teil um Ersatzinvestitionen.

Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel im ersten Halbjahr 2018 auf die Beschaffung von Großgeräten für den Horizontaltransport, den Ausbau der Infrastruktur auf den HHLA-Containerterminals im Hamburger Hafen sowie den Erwerb neuer Waggons bei METRANS.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** verminderte sich zum 30. Juni 2018 um 52,2 Mio. € auf 95,9 Mio. € (im Vorjahr: 148,1 Mio. €). Die Veränderungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in den sonstigen finanziellen Forderungen führten zu einem Absinken des betrieblichen Cashflows.

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–6 2018	1–6 2017
Finanzmittelfonds am 01.01.	255,5	232,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	95,9	148,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 84,8	- 56,3
Free Cashflow	11,1	91,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 140,1	- 93,6
Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 128,1	- 2,3
Finanzmittelfonds am 30.06.	127,4	230,1
Kurzfristige Einlagen	0,0	10,0
Verfügbare Liquidität	127,4	240,1

Aus der **Investitionstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 84,8 Mio. € (im Vorjahr: 56,3 Mio. €). Das um 28,5 Mio. € höhere Auszahlungsvolumen resultierte vor allem aus dem Erwerb sämtlicher Anteile an der Transiidikeskuse AS in Höhe von 72,0 Mio. € ohne erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Gegenläufig wirkten die gesunkenen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und die gestiegenen Einzahlungen aus kurzfristigen Einlagen.

Als Summe von Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich der **Free Cashflow** zum Ende der Berichtsperiode auf 11,1 Mio. € (im Vorjahr: 91,8 Mio. €) und reduzierte sich somit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 80,7 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus **Finanzierungstätigkeit** beträgt zum 30. Juni 2018 140,1 Mio. € (im Vorjahr: 93,6 Mio. €) und steigerte sich um 46,5 Mio. €. Im Berichtsjahr erfolgte eine Auszahlung für den Erwerb von Minderheitenanteilen an der METRANS a.s., Prag/Tschechien. Gegenläufig wirkten im Berichtszeitraum erhaltene Einzahlungen aus der Neuaufnahme von Darlehen.

Zum Berichtsstichtag ergab sich aus den zuvor beschriebenen Veränderungen ein **Finanzmittelfonds** in Höhe von 127,4 Mio. € (zum 30. Juni 2017: 230,1 Mio. €), der damit deutlich unter dem Niveau zu Jahresbeginn lag (zum 31. Dezember 2017: 255,5 Mio. €). Die verfügbare Liquidität des Konzerns zum 30. Juni 2018 erreichte einen Bestand von insgesamt 127,4 Mio. € (zum 30. Juni 2017, einschließlich der kurzfristigen Einlagen: 240,1 Mio. €).

Segmententwicklung

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–6 2018	1–6 2017	Veränd.
Umsatzerlöse	380,3	372,3	2,2 %
EBITDA	106,9	109,9	- 2,7 %
EBITDA-Marge in %	28,1	29,5	- 1,4 PP
EBIT	68,2	68,2	0,0 %
EBIT-Marge in %	17,9	18,3	- 0,4 PP
Containerumschlag in Tsd. TEU	3.631	3.586	1,2 %

Im ersten Halbjahr 2018 wurden an den Containerterminals der HHLA insgesamt 3.631 Tsd. Standardcontainer (TEU) umgeschlagen. Dies sind 1,2 % mehr als im Vorjahr (im Vorjahr: 3.586 Tsd. TEU). Der **Containerumschlag** an den drei Hamburger Containerterminals konnte dabei um 0,9 % auf 3.473 Tsd. TEU gesteigert werden (im Vorjahr: 3.441 Tsd. TEU). Das leichte Wachstum wurde im Wesentlichen von einem Anstieg der Asienverkehre um 4,1 % getragen. Der Rückgang der Zubringerverkehre (Feeder) verringerte sich gegenüber dem ersten Quartal. Mit den Nord- und Ostseehäfen wurden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 4,8 % weniger Container umgeschlagen. Die Feederquote sank entsprechend um 1,4 Prozentpunkte auf 23,6 % (im Vorjahr: 25,0 %). Am Container Terminal Odessa entwickelte sich der Containerumschlag weiter positiv und lag im ersten Halbjahr 2018 mit 158 Tsd. TEU um 8,3 % über dem Vorjahreszeitraum (im Vorjahr: 146 Tsd. TEU).